Andreas Schüler

Jetzt Ausbilder werden!

AEVO Prüfungsvorbereitung für Trainer, Dozenten, Ausbilder, Meister, Fachwirte und Führungskräfte

Alle prüfungsrelevanten Inhalte auf den Punkt gebracht

Nach dem neuen BBiG ab 2020

Andreas Schüler
AEVO Prüfungsvorbereitung
für Trainer, Dozenten, Ausbilder, Meister und Führungskräfte
Alle prüfungsrelevanten Lerninhalte auf den Punkt gebracht

2. Auflage - 2020
188 Seiten

Urheberrechtlicher Hinweis: Bitte beachten Sie, dass dieses E-Book urheberrechtlich geschützt ist. Das bedeutet, dass Sie die Inhalte nicht kopieren und nicht an anderer Stelle veröffentlichen dürfen. Wer sich über das Urheberrecht hinwegsetzt, ist zum Ersatz des dem Urhebers dadurch entstehenden Schadens verpflichtet.

AUSBILDERWELT
die Vorwärtsbringer für Ausbilder

www.ausbilderwelt.de

Inhaltsverzeichnis

1. Wie läuft die AEVO Prüfung eigentlich ab?

1. Unglaublich: Was Prüfer sich erlauben und wie Sie sich schützen
2. Die schriftliche Prüfung mit mind. 70 Fragen in 180 Minuten
3. Die praktische Prüfung: Konzept, Präsentation und Fachgespräch
4. Kleiner Lerncheck zum Ablauf Ihrer AEVO Prüfung

2. Handlungsfeld 1 – Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen

1. Duale Berufsausbildung
2. Nachwuchsplanung im Betrieb
3. Nutzen betrieblicher Ausbildung
4. Ausbildungsberufe auswählen
5. Beteiligte an der Ausbildung
6. Recht in der der Ausbildung
7. Eignung für die Ausbildung

3. Handlungsfeld 2 – Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Azubis mitwirken

1. Ausbildungsplan erstellen
2. Betriebsrat und JAV
3. Kooperation - Berufsschule
4. Einstellung von Azubis
5. Berufsausbildungsvertrag
6. Ausbildung im Ausland

4. Handlungsfeld 3 – Ausbildung durchführen

1. Ausbildungsstart und Probezeit
2. Beurteilung und Berichtsheft
3. Lernfördernde Bedingungen
4. Lernziele entwickeln
5. Ausbildungsmethoden
6. Ausbildungsmittel
7. Lernschwierigkeiten
8. Konfliktlösung
9. Lernerfolgskontrollen
10. Interkulturelle Kompetenzen

5. Handlungsfeld 4 – Ausbildung abschließen

1. Abschlussprüfung
2. Zeugnis erstellen
3. Ausbildung beenden
4. Weiterbildungsmöglichkeiten

6. Glossar und Quellenangaben

1. Abkürzungsverzeichnis und Glossar
2. Quellenangaben für Bilder und Grafiken
3. Literaturverzeichnis
4. Über den Autor

Wie läuft die AEVO Prüfung eigentlich ab?

1 Unglaublich: Was Prüfer sich erlauben und wie Sie sich schützen 5

2 Die schriftliche Prüfung mit mind. 70 Fragen in 180 Minuten 8

3 Die praktische Prüfung: Konzept, Präsentation und Fachgespräch 10

3.1 Was ist eine Präsentation im Sinne der AEVO? 10

3.2 Was ist eine praktische Durchführung im Sinne der AEVO? 11

3.3 Was sind die Inhalte eines Konzeptes? Wie ist es aufgebaut? 11

3.4 Welche Themen eignen sich für den 1. Teil der praktischen AEVO Prüfung? 12

3.5 Wie läuft das Fachgespräch im 2. Teil der praktischen AEVO Prüfung ab? 13

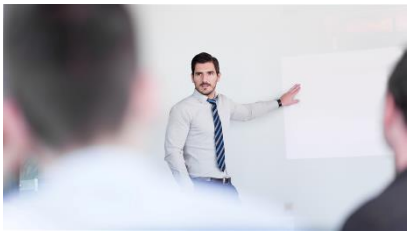
3.6 Wann haben Sie die Ausbildereignungsprüfung bestanden? 14

3.7 Fünf weitere Fragen und Antworten zu Ihrer AEVO Prüfung 14

4 Kleiner Lerncheck zum Ablauf Ihrer AEVO Prüfung 15

1 Unglaublich: Was Prüfer sich erlauben und wie Sie sich schützen

Was war da los im Prüfungsraum?



Als Kevin den Prüfungsraum betrat, saßen dort 3 Prüfer, die sich angeregt über die Flüchtlingskrise unterhielten.

Ganz nebenbei wurde Kevin aufgefordert, sein Konzept in dreifacher Ausfertigung auf den Prüfertisch zu legen und mit seiner Präsentation in 3 Minuten zu starten.

Während der Präsentation scrollte ein Prüfer ständig auf seinem Smartphone…

Der nächste machte sich fortlaufend Notizen…

Der Dritte hatte Schwierigkeiten wach zu bleiben und trank andauernd Kaffee.

Nach der Präsentation begannen die Prüfer, Kevin mit Fragen zu löchern:

- *„Haben Sie schon mal was von didaktischer Parallelität gehört?“*
- *„Erläutern Sie uns kurz die 6 Schritte der Leittextmethode!“*
- *„Mit welchen Maßnahmen bauen Sie bei ihrem Azubi Angst vor dem Versagen ab?“*
- *„Klären Sie uns auf, was Sie mit ihrem Lernziel bezweckt haben und welche didaktischen Prinzipien darin vorkommen?“*

Die meisten Fragen konnte Kevin nicht wirklich beantworten und versuchte cool zu bleiben:

„Ja, das ist eine gute Frage, die ich letztens in einem Fachbuch gelesen habe. Deshalb wurde mir schnell klar, dass ich als Ausbilder ohne das richtige Methodenwissen nicht weit kommen werde.“

Dann wurde Kevin aus dem Prüferraum geschickt, um auf das Ergebnis zu warten…

und Kevin wartete… und wartete…

Er dachte sich, irgendetwas stimmt hier nicht. Sein Magen fühlte sich plötzlich wie verknotet an. „Was, wenn die mich durchfallen lassen?“ Seine Handflächen fingen an zu schwitzen.

Endlich, nach 15 Minuten Wartezeit, öffnete sich die Tür zum Prüferraum und Kevin sollte nochmal Platz nehmen.

Der Vorsitzende verkündete: *„Wir können Ihnen heute die Ergebnisse Ihrer Prüfung mitteilen.“* Blitzschnell denkt sich Kevin: Ich wusste es, ich bin erledigt. Der Vorsitzende fährt fort: *„Zunächst liegen uns die Ergebnisse Ihrer schriftlichen PC-Prüfung vor. Die haben Sie leider nicht bestanden.“*

Die Gedanken rasen nur noch durch Kevins Kopf: Scheiße!

Der Vorsitzende macht weiter: „Heute in der praktischen Prüfung konnten Sie uns nicht überzeugen. Auch diesen Teil haben Sie nicht bestanden.“

Der Knoten in Kevins Bauch war wieder da. Er konnte kaum noch hören, was ein anderer Prüfer sagte: „Also, wir bewerten objektiv und neutral. Für Jedermann.“ Der dritte Prüfer: „Naja, zwei Versuche haben Sie ja noch, aber dann bereiten Sie sich richtig vor“

Richtig vor… richtig vor… - Kevin war schon längst wieder aus dem IHK Gebäude und suchte seinen Parkplatz. Und was sagte der andere Prüfer? „Also, wir bewerten objektiv und neutral. Für Jedermann.“

Das ist Kevin gerade mal so was von egal. Weil er ja den AdA-Schein braucht. Und was andere machen, das interessiert ihn nicht die Bohne. Dabei wusste Kevin von Anfang an was auf dem Spiel stand. Vor 3 Monaten kam sein Chef zu ihm und bot ihm die Position als Abteilungsleiter an. Allerdings nur unter der Bedingung, dass er einen Meisterabschluss macht.

Seine Firma bezahlt sogar die komplette Fortbildung. Allerdings nur, wenn Kevin den AdA-Schein vorlegt. Wie sollte er sich neben dem Job am effektivsten auf seine AEVO Prüfung vorbereiten?

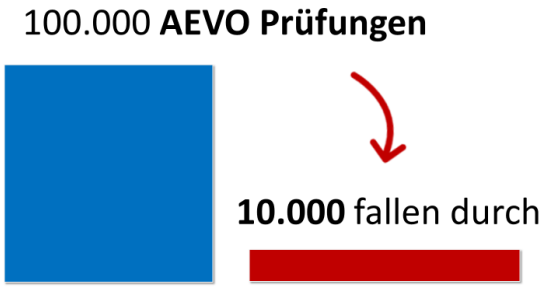
Kevin fragte erst einmal seine Kollegen und im Freundeskreis, ob sich damit jemand auskennt. Der eine sagte: „Ich habe damals für meine Prüfung am Wochenende gelernt. War nicht ohne.“ Ein anderer: „Du musst auch ein Konzept für die praktische Prüfung machen.“ Der nächste: „Also nur Deutschkenntnisse reichen da nicht aus. Mach lieber einen Lehrgang.“

Dann dachte sich Kevin: „Schau doch mal ins Internet.“ Er googelte und fand eine Fülle von Informationen. Wie sollte er sich bei diesem Chaos für das richtige Angebot entscheiden? Auch hat er jetzt gerade nicht die Zeit, die Nadel im Heuhaufen zu suchen.

Kevin meldete sich erst einmal bei der IHK zur nächsten Prüfung an. Und dann? Dann flogen die ersten 4 Wochen nur so hin. Zwei Wochen vor dem Prüfungstermin entdeckte Kevin ein Angebot im Internet: „AdA Schein in zwei Tagen – ein Videokurs“ Kurz & knackig dachte er sich, und schaute sich nun jeden Tag 1 bis 2 Videos nach Feierabend an.

Der Grund, warum Kevin noch heute nicht über das nötige Wissen für seine AEVO Prüfung besitzt und noch immer nicht sein AdA-Schein in den Händen hält, liegt einfach daran, dass er bisher kaum Zeit für einen richtige Prüfungsvorbereitung hatte.

Und hier ist ein wichtiger Faktor: Die Durchfallquote bei den über 100.000 AEVO Prüfungen in Deutschland beträgt 10%. Das bedeutet, 10.000 Prüflinge fallen in einem Jahr durch.



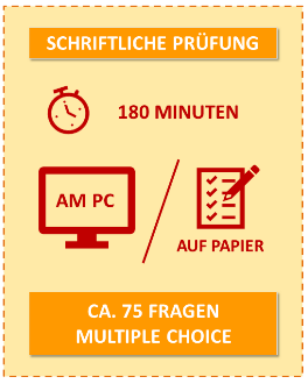
Und Kevin ist einer von ihnen. Und das ist nicht alles, denn es erwischt meistens diejenigen, die sich nicht ausreichend auf die AEVO Prüfung vorbereiten.

Lesen Sie jetzt weiter, denn ich bin noch nicht fertig. Mal unter uns, müssen auch Sie sich zur AEVO Prüfung anmelden?

- Weil Sie sonst nicht ausbilden dürfen?
- Weil Sie den AdA-Schein für Ihren Fachwirt- oder Meisterabschluss brauchen?
- Oder als Voraussetzung für Ihre nächste Position?

Aufgepasst! Damit Ihnen nicht das gleiche passiert wie Kevin, liegt Ihnen jetzt dieses Fachbuch vor, damit Sie Ihre AEVO Prüfung sicher bestehen und am Ende den AdA-Schein in Ihren Händen halten.

2 Die schriftliche Prüfung mit mind. 70 Fragen in 180 Minuten



Die schriftliche AEVO-Prüfung wird bei vielen IHKs als PC-Prüfung abgenommen. Ferner dauert sie max. **180 Minuten** und besteht aus **ca. 70 – 80 Fallaufgaben** mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Zudem sind die Prüfungsaufgaben als **Single-Choice** und **Multiple-Choice** gestaltet. Viele Prüflinge sind nach der schriftlichen AEVO-Prüfung sehr verunsichert. Keiner weiß so richtig was er ankreuzen sollte, so verzwickt waren die Fragen gestellt. Fragt man die Prüflinge: „Wie schätzen Sie den Erfolg in Ihrer schriftlichen Prüfung ein?“ zucken die meisten nur mit den Schultern und seufzen: „Die Fragen waren so merkwürdig und manchmal konnte ich nur raten.“

Eine Beispielfrage aus der schriftlichen AEVO Prüfung

Was müssen Sie tun, damit Ihr Betrieb ausbilden darf?

Sie prüfen, ob das Unternehmen Auszubildende einstellen und ausbilden darf.
Welche der nachfolgenden Maßnahmen müssen Sie durchführen? (3 richtige Antworten)

a) Sie prüfen in Absprache mit der Personalabteilung, ob alle Fachkräfte im Unternehmen persönlich und fachlich geeignet sind.

b) Sie müssen prüfen, ob für den jeweiligen Beruf die Zahl der im Unternehmen beschäftigten Fachkräfte in einem angemessenen Verhältnis zur vorgesehenen Zahl der Auszubildenden steht.

c) Sie müssen prüfen, ob das Unternehmen nach Art und Einrichtung für die Ausbildung in den beiden Berufen geeignet ist.

d) Sie weisen Ihren Geschäftsführer darauf hin, dass die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, alle Ausbildungsinhalte in dem Unternehmen zu vermitteln.

e) Sie müssen prüfen, ob für jeden der beiden Berufe persönlich und fachlich geeignete Personen als Ausbilder zur Verfügung stehen.

a) Leider nicht richtig | Fachkräfte müssen keine persönliche oder fachliche Eignung nachweisen, wie es das BBiG von Ausbildern verlangt. Denn, als Fachkräfte gelten neben dem Ausbildenden und dem bestellten Ausbilder auch Personen im Unternehmen, die eine

Ausbildung in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung abgeschlossen haben, oder mindestens das Zweifache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen sind, in dem ausgebildet werden soll.

b) richtig | Als Zusatz zu § 27 BBiG - Eignung der Ausbildungsstätte - gibt der Bundesausschuss für Berufsbildung eine Empfehlung über die Eignung von Ausbildungsstätten (Fundstelle: BABl 5/1972). In dieser wird das angemessene Zahlenverhältnis zwischen Auszubildenden und Fachkräften empfohlen. Es besagt, dass auf einen Auszubildenden ein bis zwei Fachkräfte kommen, auf zwei Auszubildende drei bis fünf Fachkräfte und auf drei Auszubildende sechs bis acht Fachkräfte.

c) richtig | Wer in Deutschland ausbilden will oder bereits ausbildet, muss gesetzliche Vorgaben - vor allem des Berufsbildungsgesetzes (BBiG), des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) und gegebenenfalls der Handwerksordnung (HWO) - beachten. Die inhaltlichen Mindestanforderungen an betriebliche Ausbildungen werden in den Ausbildungsordnungen festgelegt. Sie enthalten die Bezeichnung des Berufs, die Dauer der Ausbildung, das Ausbildungsberufsbild, den Ausbildungsrahmenplan sowie die Prüfungsanforderungen. Der Betrieb schafft die Voraussetzungen dafür, dass die in der Ausbildungsordnung vorgesehenen Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden können. Gesetzlich festgelegt ist dies in § 27 BBiG, Eignung der Ausbildungsstätte: (1) Auszubildende dürfen nur eingestellt und ausgebildet werden, wenn
1. die Ausbildungsstätte nach Art und Einrichtung für die Berufsausbildung geeignet ist.

d) Leider nicht richtig | Ist ein Betrieb nicht im vollen Umfang in der Lage, alle vorgegebenen Ausbildungsinhalte zu vermitteln, können diese Inhalte auch außerhalb des Betriebes vermittelt werden. Dazu § 27 BBiG, Eignung der Ausbildungsstätte: (1) Auszubildende dürfen nur eingestellt und ausgebildet werden, wenn (…) (2) Eine Ausbildungsstätte, in der die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nicht im vollen Umfang vermittelt werden können, gilt als geeignet, wenn diese durch Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte vermittelt werden.

e) richtig | Ein Ausbildender bzw. ein Ausbilder darf nur dann ausbilden, wenn er die persönliche und fachliche Eignung nachweisen kann. Gesetzlich ist dies in §§ 29, 30 BBiG und § 25 JArbschG geregelt. Nach § 29 BBiG ist persönlich nicht geeignet insbesondere, wer 1. Kinder und Jugendliche nicht beschäftigen darf oder 2. wiederholt oder schwer gegen dieses Gesetz oder die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften und Bestimmungen verstoßen hat.

3 Die praktische Prüfung: Konzept, Präsentation und Fachgespräch

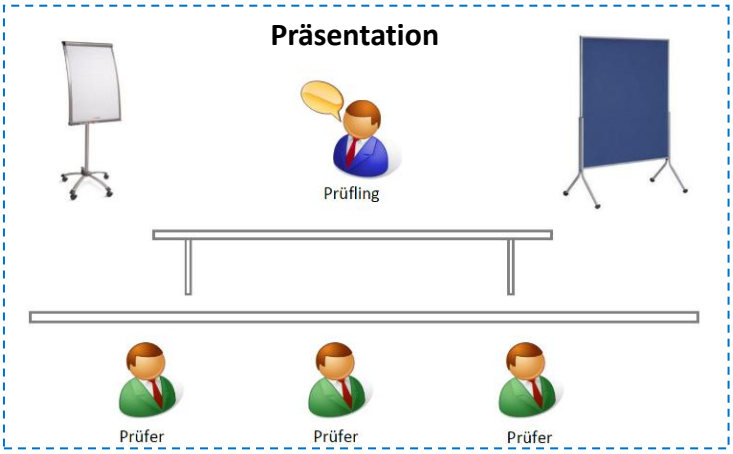
Der praktische Prüfungsteil in der AEVO-Prüfung besteht im ersten Teil aus einer 15minütigen **Präsentation** oder **praktischen Durchführung** einer berufstypischen Ausbildungssituation. Im zweiten Teil ist ein 15minütiges Fachgespräch vorgesehen. Demnach dauert die praktische Prüfung insgesamt höchstens 30 Minuten.

Mit anderen Worten, **der Prüfling darf entscheiden**, ob er innerhalb der praktischen Ausbildereignungsprüfung die „**Durchführung einer Ausbildungssituation**“ oder die „**Präsentation**“ wählt.

Als Prüfling erstellen Sie in der Regel **ein Konzept** für die Präsentation oder die praktische Durchführung, welches bei der zuständigen Stelle (IHK, HWK) eingereicht wird.

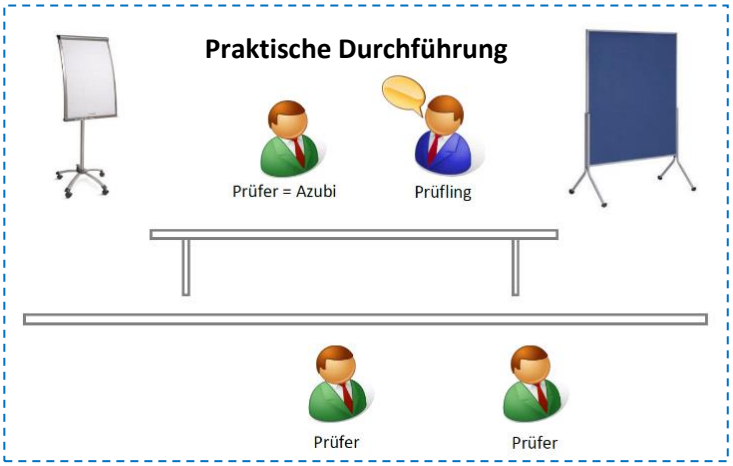
3.1 Was ist eine Präsentation im Sinne der AEVO?

Bei der **Präsentation** stellt der Prüfungsteilnehmer dem Prüfungsausschuss sein Konzept für die Gestaltung einer Ausbildungseinheit oder einer Ausbildungssituation vor. **Auszubildende sind nicht beteiligt**. Die Präsentation ist also ein (Kurz-) Vortrag, der durch Einsatz geeigneter Medien so weit wie möglich visualisiert wird.



3.2 Was ist eine praktische Durchführung im Sinne der AEVO?

Die **praktische Durchführung** ist die Simulation eines realen Vorgangs, bei dem der Prüfungsteilnehmer die Rolle des Ausbilders übernimmt. Die Rolle des Auszubildenden wird entweder von einem Mitglied aus dem Prüfungsausschuss übernommen, oder es steht eine andere Person für diese Rolle zur Verfügung.



3.3 Was sind die Inhalte eines Konzeptes? Wie ist es aufgebaut?

Jede Kammer (IHK/HWK) informiert die Prüflinge, wie das Konzept idealerweise aufgebaut sein soll. Demzufolge findet man auf den jeweiligen Webseiten der Kammern entsprechende Hinweise als PDF zum Download. Leider sind die Hinweise über die Konzepterstellung nicht einheitlich und von Bundesland zu Bundesland und auch von Kammer zu Kammer unterschiedlich. Informieren Sie sich bitte bei Ihrer zuständigen Kammer über die Hinweise zur Konzepterstellung und auch über die Prüfungsbedingungen vor Ort.

Inhalt des Konzepts für eine Präsentation

- **Name des Ausbilders** und Ausbildungsort
- „Hiermit bestätige ich, diese Präsentation selbst erstellt zu haben."
- **Thema** (Was soll der Auszubildende lernen?)
- **Lernziele** (Richtlernziel, Groblernziel, Feinlernziel)
- **Lernzielbereiche** (kognitiv, affektiv, psychomotorisch)
- **Der/Die Auszubildende** (Schulabschluss, **Vorkenntnisse**, Lehrjahr, Verhalten)
- **Ausbildungsmittel** (Checklisten, Fachbücher, PC, Materialien)
- **Motivation** (Nutzen, Anwendung in der Praxis)
- **Durchführung** (Zeit, Inhalt, Methode, Medien, Begründung)
- **Lernerfolgskontrolle** (optisch, mündlich, schriftlich)